



Schüler streiken, Lehrer wollen nicht mehr arbeiten, Politiker erscheinen ratlos: Kurzum, es fehlt ihnen einfach ein Lichtblick.

Sturz in Sicherheitsnetz endete für Mädchen tödlich

BREGENZ (SN). Ein 17-jähriges Mädchen aus Deutschland ist am Dienstag beim Skifahren in Vorarlberg tödlich verunglückt. Die Wintersportlerin aus Remshalden (Baden-Württemberg) stieß gegen ein Sicherheitsnetz und blieb reglos im Schnee liegen, informierte die Polizei.

Die junge Deutsche erlitt bei dem Aufprall gegen das Fangnetz einen Genickbruch und war auf der Stelle tot. Die Unfallstelle war von der Piste aus nicht einsehbar, daher blieb das Mädchen zunächst unbemerkt. Erst rund 20 Minuten später wurde die 17-Jährige gefunden.

Diebe blieben mit Beute im Morast stecken

ROTTENMANN (SN). Eine Moorwiese wurde vier Metalldieben in der Obersteiermark zum Verhängnis: Ein mit 1,5 Tonnen Buntmetall beladener Klein-Lkw blieb bei der Flucht im Morast stecken. Die Beute stammte von einem Verschrottungsunternehmen in Rottenmann.

Beim Bergungsversuch am darauffolgenden Tag wurde einer der vermutlich vier Täter aus Ungarn festgenommen. Der Mann zeigte sich nach Darstellung der Polizei größtenteils geständig und wurde in die Justizanstalt Leoben eingeliefert. Der Klein-Lkw war in Ungarn gestohlen worden.

Neue Werteordnung als Ziel

Vordenker. Wasser für alle statt Millionen für Manager verlangen zahlreiche prominente Persönlichkeiten.

**LICHT
Blicke**

FRITZ PESSL

WIEN (SN). Eine Initiative aus zahlreichen Persönlichkeiten unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Orientierung sieht die globale Finanz- und Wirtschaftskrise als Chance, umzudenken und weltweit für mehr soziale Gerechtigkeit zu sorgen. „Es ist höchste Zeit, dass wir unser Leben ändern und die Probleme an der Wurzel lösen“, sagte Fery Berger, der Koordinator der Initiative „Weg der Hoffnung“, am Mittwoch in Wien. Die Basisbewegung mit geistig-spirituellen Wurzeln hat sich zum Ziel gesetzt, die Krise nicht nur den wirtschaftlichen und politischen Eliten zu überlassen. „Es scheint, dass wir uns jetzt an einer Weggabelung befinden, an deren Ende entweder das Jahr 1945 steht oder eine sehr wichtige und positive Transformation unserer Gesellschaft“, betonte Berger.

Die Plattform liest sich wie ein „Who is who“ der Gesellschaft in Österreich: Neben führenden Vertretern aller Religionen (Altbischof Johann Weber, Altbischof Herwig Sturm) und Wissenschaftlern (Helga Kromp-Kolb, Paul Zulehner) sind auch ehemalige Politiker wie Erhard Busek, Josef Riegler und Erwin Buchinger Teil der Vordenker-Initiative. Einig sind sich die Teilnehmer, dass die Probleme nur im Zusammenwirken aller Religionen gelöst werden können.

Schlagworte wie soziale Fair-



Ziel der Initiative: Von der Ich-Gesellschaft zu einer Solidargemeinschaft über Religionen hinweg.

Bild: SN/JUPITERIMAGES



„Wasser wird privatisiert, während Millionen Menschen verdursten.“

H. Goss-Mayr, Versöhnungsbund

ness, ökologische Nachhaltigkeit und demokratische Kontrolle, um Frieden für alle zu sichern, sollen mit Leben erfüllt werden. „Es geht um kostenlosen Zugang zu Trinkwasser für alle. Derzeit wird Wasser privatisiert, um Monokulturen zu halten, während Millionen Menschen verdursten“, erklärte Hildegard Goss-Mayr, Ehrenpräsidentin des Internationalen Versöhnungsbundes. Und der

Journalist Paul Schulmeister ergänzte: „Die industrialisierte Welt hat jahrelang über ihre Verhältnisse gelebt.“ Und weiter: „Wir brauchen ein solidarisches Europa, das sich seiner Weltverantwortung bewusst ist.“ Schulmeister wie Goss-Mayr sehen bereits erste Vorboten sozialer Unruhen. „Die Krise erhöht soziale Spannungen. Gewalt wird weiter anwachsen durch Kämpfe um den Arbeits-

platz, Mobbing und Fremdenhass“, sagte Goss-Mayr. Umso wichtiger werde gewaltfreie Erziehung und eine bedarfsorientierte Mindestsicherung. Tenzin Drölma, Leiterin des Buddhistischen Zentrums Graz, fordert ein Umdenken von der „Ich-Gesellschaft“ hin zum Miteinander aller Menschen. „Wir sind keine Einzelwesen, die Verbundenheit auf diesem Planeten muss wieder klarer spürbar werden.“

Wie die Initiative ihre Vorstellungen, die in den kommenden drei Jahren vorwiegend über Internet (www.wayofhope.info) erarbeitet werden sollen, politisch entsprechend in die Tat umsetzen will? „Wir vertrauen auf die Kraft der Wahrheit, dass sich etwas bewegt“, erklärte Berger.

Strafen für Verkehrssünder werden teurer

WIEN (SN, APA). Verkehrsministerin Doris Bures (SPÖ) hat sich laut „Kurier“ mit der ÖVP auf ein Verkehrssicherheitspaket geeinigt. Demnach gibt es künftig eine Mindeststrafe für Tempouberschreitungen ab 30 km/h, eine Verschärfung bei Alkodekliten, die auch ein Coaching nach sich ziehen sollen und einen Mopedführerschein. Wer mit 30 km/h zu viel erwischt wird, hat künftig mit mindestens 70 Euro und maximal 726 Euro Strafe zu rechnen. Bei 40 km/h zu viel im Ortsgebiet oder 50 km/h zu viel außerorts zahlt man zumindest 150 Euro und ist zwei Wochen ohne Schein.

Teurer werden Alkodelikte: Von 0,5 bis 0,79 Promille werden zwischen 300 und 3700 Euro eingehoben. Gänzlich neu ist, dass jene Autofahrer, die mit 0,8 bis 1,19 Promille erwischt werden, ein Verkehrscoaching absolvieren müssen. Wer mit mehr als 1,6 Promille erwischt wird, muss seinen Schein für sechs Monate abgeben, bisher waren es vier Monate.

Neu ist eine Fahrberechtigung für Mopeds und Mopedautos: Wer keinen gültigen Führerschein besitzt, muss mindestens sechs Stunden Praxis auf dem Übungsplatz absolvieren. Dazu kommen sechs Stunden Theorie und eine Prüfung.

EU-Flugverbot für zahlreiche Fluglinien

WIEN (SN). Die Europäische Kommission hat eine neue Liste mit Luftfahrtunternehmen veröffentlicht, denen wegen Sicherheitsbedenken der Flugbetrieb in der Gemeinschaft untersagt ist. Neben zahlreichen afrikanischen Airlines befinden sich darunter auch die Ukraine, Kasachstan, Thailand, Korea, Kambodscha und Afghanistan. Insgesamt sind rund 30 Luftfahrtunternehmen auf der schwarzen Liste der EU.

ÖSTERREICH KOMPAKT

Waldbrand bei Innsbruck ist gelöscht

INNSBRUCK (SN). Nachdem ein großflächiger Waldbrand in der Kranebitter-Klamm bei Innsbruck die Einsatzkräfte mehr als fünf Tage lang in Atem gehalten hatte, haben die Verantwortlichen Mittwoch früh „Brand aus“ gegeben. „Wir haben das 25 Hektar große Gebiet mit Wärmebildkameras untersucht und keine Glutnester mehr feststellen können“, sagte Erwin Reichel, Branddirektor der Berufsfeuerwehr Innsbruck.

Zum Umstieg auf Sommerreifen geraten

WIEN (SN). Mittwoch endete die „situative Winterrüstungspflicht“, die von 1. November bis 15. April Autofahrern vorschreibt, bei Schnee, Matsch oder Eis mit Winterreifen unterwegs zu sein oder alternativ Schneeketten auf mindestens zwei Antriebsrädern zu montieren. Angesichts frühlingshafter Temperaturen rät jetzt der ÖAMTC zum Umstieg auf Sommerreifen: Mit Winterreifen entstünden längere Bremswege.

9-Kreuzer-Marke wird versteigert

WIEN (SN). Eine philatelistische Rarität, ein Ersttagsbrief vom 1. Juni 1850, wird am 6. Mai bei der Briefmarken-Sonderauktion im Wiener Dorotheum versteigert. Der Rufpreis liegt bei 12.000 Euro. Das Motiv der 9-Kreuzer-Marke auf dem Brief, der am ersten Tag der Verwendung österreichischer Briefmarken versendet wurde, stellt den Doppeladler mit der Kaiserkrone der österreichisch-ungarischen Monarchie dar.



Oldtimer in der Steiermark. Bild: SN/APA

Südsteiermark-Classic startet in Gamlitz

GRAZ (SN). 140 edle Oldtimer werden bei der „Südsteiermark-Classic“ – dem Gegenstück zur im Juli stattfindenden Ennstal-Classic im Norden des Bundeslandes – von 23. bis 25. April wieder die Wein-, Apfel- und Schloßerstraße im Süden bevölkern. Anmeldungen sind aus neun verschiedenen Nationen und für Vehikel verschiedenster Zeitepochen eingegangen, gestartet wird die neunte Auflage wieder in Gamlitz.